



Zwischenbericht
» zum 30. Juni 2010

INHALT

Kennzahlen	2
Zwischenlagebericht	3
Zwischenabschluss	17
Finanzkalender	29
Impressum	

KENNZAHLEN

Konzern-Bilanz		30.06.2010	31.12.2009
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	in EUR Mio.	2.780,5	2.835,5
Zahlungsmittel	in EUR Mio.	98,5	57,1
Eigenkapital	in EUR Mio.	844,3	862,0
Eigenkapitalquote	in %	27,5	28,0
Finanzverbindlichkeiten	in EUR Mio.	1.770,8	1.802,7
Loan-to-Value Ratio	in %	60,0	61,5
Net Net Asset Value	in EUR Mio.	859,5	870,3
Net Net Asset Value je Aktie	in EUR	10,50	10,63

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		H1/2010	H1/2009	31.12.2009
Umsatzerlöse	in EUR Mio.	146,5	147,4	306,3
EBITDA	in EUR Mio.	69,8	67,3 ¹⁾	133,5 ¹⁾
Ergebnis vor Steuern	in EUR Mio.	16,0	4,1	3,4
Ergebnis nach Steuern	in EUR Mio.	8,1	-2,4	-13,3
Funds from Operations	in EUR Mio.	25,3	17,8	34,8
Funds from Operations pro Aktie	in EUR	0,31	0,22 ²⁾	0,43

¹⁾ Bereinigt um Restrukturierungs- und Reorganisationskosten.

²⁾ Diese Kennzahl dient lediglich der Information und wurde auf Basis der neuen Aktienanzahl ermittelt.
Die Kapitalerhöhung ist am 6. Oktober 2009 wirksam geworden.

Aktie		30.06.2010	31.12.2009
Aktienkurs	in EUR	6,40	6,70
Anzahl Aktien	in Mio.	81,84	81,84
Marktkapitalisierung	in EUR Mio.	523,8	548,3
Wichtigster Börsenplatz			Xetra
Indizes		SDAX, EPRA/Nareit, GPR250	
ISIN/Tickersymbol (Inhaberaktie)		DE000A0HN5C6/DWNI	

ZWISCHENLAGEBERICHT

Überblick

Die Deutsche Wohnen hat das erste Halbjahr 2010 mit einem Gewinn in Höhe von EUR 8,1 Mio. abgeschlossen. Weitere relevante Kennzahlen haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ebenfalls positiv entwickelt:

- » Das Ergebnis nach Steuern konnte von EUR –2,4 Mio. auf EUR 8,1 Mio. gesteigert werden.
- » Das bereinigte Ergebnis vor Steuern verbesserte sich um EUR 7,9 Mio. bzw. 79 % auf EUR 17,9 Mio.
- » Durch den nachhaltigen Erfolg in der operativen Geschäftstätigkeit und den reduzierten Zinsaufwand stieg der FFO im ersten Halbjahr 2010 um 41 %. Er verbesserte sich von EUR 0,22 je Aktie auf EUR 0,31 je Aktie.
- » Die verstärkte Nachfrage auf dem Transaktionsmarkt hatte eine zunehmende Preisentwicklung zur Folge. So leistete der Veräußerungsgewinn in Höhe von EUR 7,7 Mio. einen wesentlichen Beitrag zum positiven Periodenergebnis und zur Qualitätssteigerung des Portfolios.
- » Der Zahlungsmittelbestand erhöhte sich um EUR 41,4 Mio. auf EUR 98,5 Mio. Somit sind Liquiditätsabflüsse des zweiten Halbjahres 2010 durch die Rückführung der Wandelschuldverschreibung oder EK 02-Zahlungen bereits heute finanziert.
- » Infolge weiterer Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 35,5 Mio. beträgt das Loan-to-Value Ratio (LTV) 60,0%.

Portfolioentwicklung

Innerhalb von zwölf Monaten hat sich der Wohnungsbestand verkaufsbedingt um 2.092 Wohneinheiten bzw. 134 Tm² verringert:

	H1/2010		H1/2009 ¹⁾	
	WE Anzahl	Fläche in Tm ²	WE Anzahl	Fläche in Tm ²
Kernbestand	36.974	2.226	37.785	2.278
Verkauf	8.434	536	9.716	618
Eigenbestand	45.408	2.762	47.501	2.896
DB 14	2.622	179	2.621	179
Gesamtbestand	48.030	2.941	50.122	3.075

¹⁾ Die Kennzahlen wurden an die neue Portfoliostruktur angepasst.

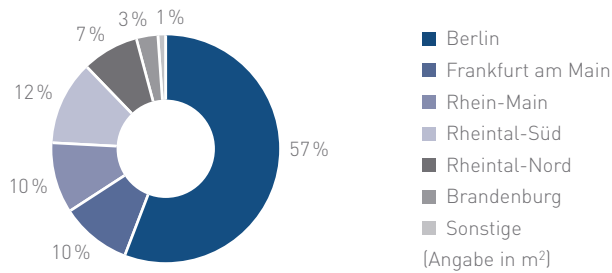
Unsere Bestände im Kernportfolio mit aktuell 36.974 Wohneinheiten befinden sich in den wachsenden Ballungszentren Berlin, Frankfurt am Main und dem übrigen Rhein-Main-Gebiet. Aufgrund der zunehmenden Attraktivität von Großstädten und Metropolregionen, bedingt durch die wirtschaftliche und demografische Entwicklung, sehen wir hier die stärksten Wachstumspotenziale.

	WE	Fläche	Vertrags-	Neuvermie-	Leerstand
	Anzahl	in Tm ²	miete ¹⁾ in EUR/m ²	tungsmiete ²⁾ in EUR/m ²	in %
Kernbestand	36.974	2.226	5,40	6,35	3,0
Berlin	21.404	1.279	5,29	6,02	1,8
Frankfurt am Main	3.656	217	6,86	8,32	2,0
Rhein-Main	3.743	224	5,81	7,25	7,1
Rheintal-Süd	4.346	261	4,84	5,33	5,5
Rheintal-Nord	2.688	170	4,84	5,08	2,5
Brandenburg	963	63	4,81	5,67	6,0
Sonstige	174	12	6,06	6,21	4,7

¹⁾ Vertraglich geschuldete Miete der vermieteten Wohnungen durch die vermietete Fläche

²⁾ Durchschnittliche Miete bei Vertragsabschluss der letzten zwölf Monate

Aktuelle Bestandsanteile im Kernportfolio



Die Standorte Berlin und Frankfurt am Main haben mit einem Portfolioanteil von 67% eine übergeordnete Bedeutung für die Deutsche Wohnen. Am größten Einzelstandort Berlin sind wir mit einer durchschnittlichen Vertragsmiete von 5,29 EUR/m² und einer Leerstandsquote von 1,8% im Vergleich zu den Wettbewerbern deutlich besser positioniert. Die gegenwärtig erzielbaren Marktmieten sind im Wesentlichen auf die Lage bzw. die vergleichsweise gute Bestandsqualität zurückzuführen.

Berlin: Leerstandsquote 1,8%,
durchschnittliche Vertragsmiete 5,29 EUR/m²

Geschäftsentwicklung der Segmente

Die Geschäftstätigkeit der Deutsche Wohnen umfasst die Vermietung und Bewirtschaftung des vorwiegend eigenen Bestands (Ergebnis aus der Wohnungsbewirtschaftung), den Verkauf von Wohnungen an Selbstnutzer und institutionelle Investoren (Ergebnis aus Verkauf) sowie den Betrieb vollstationärer Pflegeanlagen und Seniorenresidenzen (Ergebnis aus Pflege und Betreutes Wohnen).

Übersicht der Segmentergebnisse im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009:

in EUR Mio.	H1/2010	H1/2009
Ergebnis aus der Wohnungsbewirtschaftung	76,2	77,3
Ergebnis aus Verkauf	5,1	2,5
Ergebnis aus Pflege und Betreutes Wohnen	4,6	4,5
Deckungsbeitrag Segmente	85,9	84,3
Verwaltungskosten	-14,9	-16,8
Sonstige operative Aufwendungen/Erträge	-1,2	-0,2
EBITDA	69,8	67,3¹⁾

¹⁾ Bereinigt um Restrukturierungs- und Reorganisationskosten.

Segment Wohnungsbewirtschaftung: Ergebnisstabilisierung durch nahezu unveränderte Vertragsmieten

Das Geschäftsmodell der Deutsche Wohnen ist auf die Bewirtschaftung und Entwicklung des eigenen Portfolios ausgerichtet. Hier liegt unser spezifisches Know-how. Die Märkte, die wir bedienen, sind aus unserer Sicht auch langfristig in erster Linie Vermietungsmärkte, sodass Verkäufe in Zukunft bei selektiver Nachfrage preissensitiv erfolgen.

Das Ergebnis aus der Wohnungsbewirtschaftung konnte trotz Abverkäufen und bei sinkender Verschuldung auf dem Niveau des ersten Halbjahres 2009 stabilisiert werden:

in EUR Mio.	H1/2010	H1/2009
Vertragsmieten	95,8	96,2
Nicht umlagefähige Betriebskosten	-2,7	-3,2
Inkasso	-1,2	-0,9
Instandhaltung	-14,7	-13,8
Sonstige Kosten	-1,0	-1,0
Ergebnis aus der Wohnungsbewirtschaftung	76,2	77,3
Personal- und Sachkosten	-7,9	-9,0
Operatives Ergebnis (NOI)	68,3	68,3
NOI Margin in %	71,3	71,0
NOI pro EUR/m² und Monat	3,77	3,60
Steigerung in %	4,7	

NOI Margin 71,3%

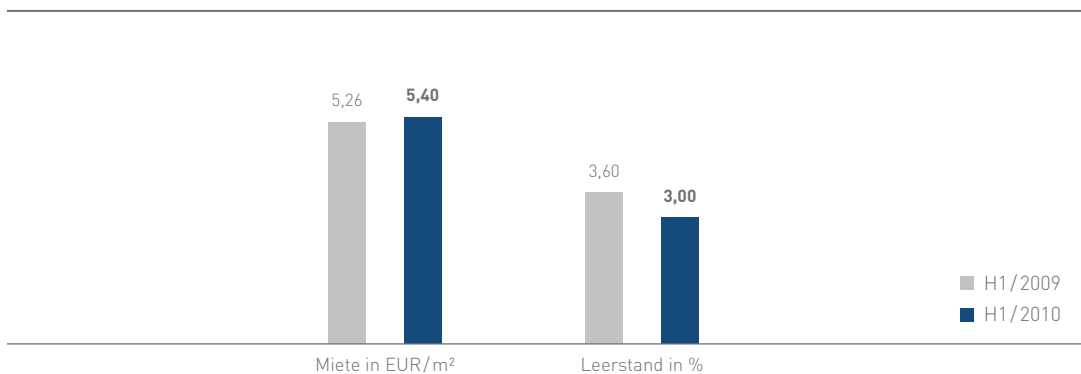
EBITDA EUR 69,8 Mio.

Das nahezu unveränderte Vermietungsergebnis in Kombination mit den gesunkenen Zinsaufwendungen verdeutlicht die verbesserte Ertragskraft des Unternehmens:

in EUR Mio.	H1/2010	H1/2009
NOI aus Vermietung	68,3	68,3
Laufende Zinsaufwendungen	-43,1	-48,8
Zinsquote in %	63	71
Zinsratio	1,58	1,40

Die Stabilisierung der Vertragsmieten ist auf Mietanpassungen (Mietspiegel 2009 und Neuvermietung) sowie den Leerstandsabbau zurückzuführen.

Entwicklung Vertragsmiete und Leerstandsquote im Kernbestand



Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Vertragsmieten und des Leerstands:

	Miete in EUR / m²			Leerstand in %		
	30.06.2010	31.12.2009	30.06.2009	30.06.2010	31.12.2009	30.06.2009
Kernbestand	5,40	5,35	5,26	3,00	2,70	3,60
Berlin	5,29	5,24	5,11	1,80	1,50	2,50
Frankfurt am Main	6,86	6,83	6,75	2,00	2,00	2,60
Rhein-Main	5,81	5,71	5,64	7,10	7,20	8,70
Rheintal-Süd	4,84	4,81	4,79	5,50	5,50	5,40
Rheintal-Nord	4,84	4,82	4,79	2,50	2,20	3,70
Brandenburg	4,81	4,79	4,81	6,00	4,70	6,60
Sonstige	6,06	6,01	6,02	4,70	1,90	0,50

Steigerung der Vertragsmiete
im Kernbestand auf 5,40 EUR/m²

Die durchschnittliche Vertragsmiete beläuft sich per Stichtag auf 5,40 EUR/m². In den letzten sechs Monaten wurden insgesamt 1.886 neue Verträge im preisfreien Bestand abgeschlossen. Die durchschnittliche Neuvertragsmiete beträgt 6,35 EUR/m² und liegt damit rund 18% über der durchschnittlichen Vertragsmiete.

Der Leerstand im Kernbestand hat sich gegenüber dem 31. März 2010 auf 3,0% verringert. Im ersten Halbjahr 2010 verzeichneten wir 1.826 Kündigungen (Vorjahreszeitraum: 1.770 Kündigungen). Das entspricht einer nahezu konstanten, annualisierten Fluktuation von 10%. Insgesamt weisen 117 Wohnungen (0,3% des Kernbestands) einen Leerstand von mehr als zwölf Monaten auf.

Die laufenden Instandhaltungsaufwendungen betragen EUR 14,7 Mio. (Vorjahreszeitraum: EUR 13,8 Mio.) bzw. 10 EUR/m² (annualisiert). Neben der Lage der Immobilien spielt insbesondere auch deren Qualität für die Vermietung eine zentrale Rolle, sodass wir weiterhin zielgerichtet in unsere Objekte investieren.

Segment Verkauf: Ergebnisverdoppelung durch hohes Transaktionsvolumen

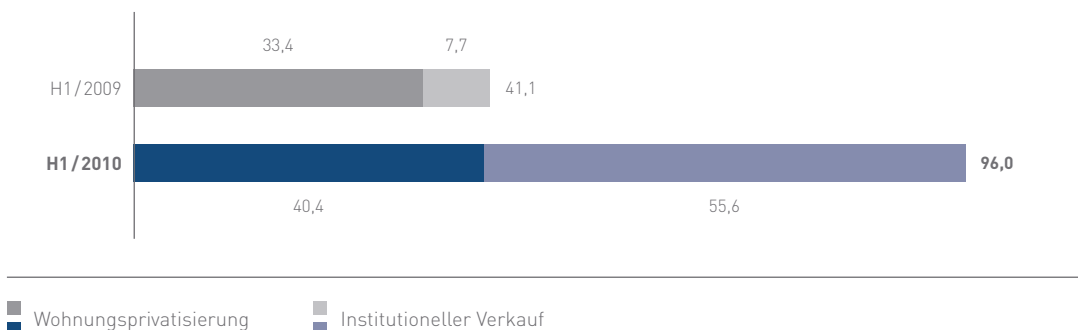
Der Geschäftsbereich Verkauf umfasst die Veräußerung von Wohnungen überwiegend an Selbstnutzer (sog. Wohnungsprivatisierung) und den Verkauf von kleineren Paketen an institutionelle Investoren.

Das Transaktionsvolumen setzt sich zum 30. Juni 2010 wie folgt zusammen:

	Einheiten	Transaktions-	Fair Value	Marge	
	Anzahl	volumen in EUR Mio.	in EUR Mio.	in EUR Mio.	in %
Wohnungsprivatisierung	467	40,4	29,4	11,0	37
Institutioneller Verkauf	1.568	55,6	53,4	2,2	4
	2.035	96,0	82,8	13,2	16

Entwicklung des Transaktionsvolumens

in EUR Mio.



Transaktionsvolumen
von EUR 96,0 Mio.

Die Deutsche Wohnen konnte die Vertriebsleistung in den ersten sechs Monaten 2010 gegenüber dem Vorjahreszeitraum (EUR 41,1 Mio.) erheblich steigern. Zum Stichtag wurden 1.069 Einheiten mit einem Verkaufsvolumen von EUR 55,7 Mio. aufgrund des Nutzen- und Lastenwechsels im ersten Halbjahr 2010 bilanzwirksam berücksichtigt.

Mit diesem Vertriebsergebnis hat die Deutsche Wohnen ihre Portfoliostrategie erfolgreich fortgesetzt und bereits im ersten Halbjahr die Planwerte für 2010 größtenteils erreicht.

In der Wohnungsprivatisierung wurde mit Erlösen von durchschnittlich 1.227 EUR/m² und Bruttomargen von 37 % ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

An institutionelle Investoren wurden im ersten Halbjahr 1.568 Einheiten mit einem Transaktionsvolumen von EUR 55,6 Mio. und einer Bruttomarge von 4 % veräußert. Damit konnten wir insbesondere unsere Bestandsbereinigungen in den strukturschwachen Regionen in Rheinland-Pfalz und Brandenburg weiter vorantreiben. In Rheinland-Pfalz wurde die Abverkaufsquote auf 29 % gesteigert; in Brandenburg liegt sie bei 64 %.

Segment Pflege und Betreutes Wohnen: Konstante Umsatz- und Ergebniszahlen

Das Segment Pflege und Betreutes Wohnen beinhaltet vor allem die operative Führung von hochwertigen vollstationären Pflegeimmobilien und Seniorenresidenzen. Alle Anlagen entsprechen den Anforderungen an seniorengerechtes Wohnen bzw. sind nach §§ 11 und 12 Heimgesetz als Pflegewohnanlagen anerkannt. Der Großteil der Immobilien ist dabei Eigentum des Deutsche Wohnen Konzerns. Die Häuser liegen in den fünf Bundesländern Berlin, Brandenburg, Sachsen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz.

Im ersten Halbjahr 2010 wurden Erlöse von EUR 16,3 Mio. und ein Segmentergebnis (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen) von EUR 4,6 Mio. erwirtschaftet.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten (ohne Pflege und Betreutes Wohnen) konnten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 12 % gesenkt werden. Sie schlüsseln sich wie folgt auf:

in EUR Mio.	H1/2010
Property Management (Deutsche Wohnen Management GmbH)	7,9
Asset Management / Verkauf (Deutsche Wohnen Corporate Real Estate GmbH)	1,7
Holdingfunktion (Deutsche Wohnen AG)	5,3
	14,9

Reduktion der
Verwaltungskosten um 12 %

Erläuterungen zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

in EUR Mio.	H1/2010	H1/2009
Umsatzerlöse	146,5	147,4
Ergebnis aus Verkauf vor Kosten	7,7	4,6
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-57,7	-58,0
Personalaufwand inklusive Pflege und Betreutes Wohnen	-18,6	-19,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	-8,1	-7,7
EBITDA	69,8	67,3¹⁾
Abschreibungen	-1,6	-1,4
Restrukturierungskosten	0,0	-5,4
Finanzergebnis	-52,2	-56,4
Ergebnis vor Steuern	16,0	4,1
Ertragsteuern	-7,9	-6,5
Periodenergebnis	8,1	-2,4

¹⁾ Bereinigt um Restrukturierungs- und Reorganisationskosten.

Deutlich gesteigertes Halbjahresergebnis

Die Ergebnisverbesserung ist in erster Linie auf ein leicht gestiegenes EBITDA, den vollständigen Wegfall der Restrukturierungskosten sowie das nochmals verbesserte Finanzergebnis zurückzuführen.

Erläuterungen zur Entwicklung des bereinigten EBITDA finden Sie unter „Geschäftsentwicklung der Segmente“ auf Seite 6.

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in EUR Mio.	H1/2010	H1/2009
Laufende Zinsaufwendungen	-43,1	-48,8
Aufzinsung von Verbindlichkeiten und Pensionen	-7,5	-7,5
Marktwertanpassung der derivativen Finanzinstrumente	-1,9	-0,5
	-52,5	-56,8
Zinserträge	0,3	0,4
Finanzergebnis	-52,2	-56,4

Steigerung des Ergebnisses nach Steuern
von EUR -2,4 Mio. auf EUR 8,1 Mio.

Das um Bewertungs- und Sondereffekte bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern entwickelte sich wie folgt:

in EUR Mio.	H1/2010	H1/2009
Ergebnis vor Steuern	16,0	4,1
Restrukturierungs- und Reorganisationsaufwendungen	0,0	5,4
Ergebnis aus der Marktwertanpassung derivativer Finanzinstrumente	1,9	0,5
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern	17,9	10,0

Vermögens- und Finanzlage

	30.06.2010		31.12.2009	
	in EUR Mio.	in %	in EUR Mio.	in %
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.780,5	91	2.835,5	92
Sonstige langfristige Vermögenswerte	124,8	4	120,8	4
Langfristige Vermögenswerte	2.905,3	95	2.956,3	96
Kurzfristiges Vermögen	67,0	2	66,0	2
Zahlungsmittel	98,5	3	57,1	2
Kurzfristige Vermögenswerte	165,6	5	123,1	4
Summe Aktiva	3.070,8	100	3.079,3	100
Eigenkapital	844,3	27	862,0	28
Finanzverbindlichkeiten	1.770,8	58	1.802,7	59
Steuerschulden	81,0	3	84,1	3
Verbindlichkeiten gegen Fonds-Kommanditisten	45,4	1	49,1	2
Pensionen	41,4	1	41,5	1
Sonstige Verbindlichkeiten	288,0	9	239,9	8
Verbindlichkeiten	2.226,5	73	2.217,3	72
Summe Passiva	3.070,8	100	3.079,3	100

Verbesserung des bereinigten Ergebnisses vor Steuern
von EUR 10,0 Mio. auf EUR 17,9 Mio.

Bilanzstruktur nur leicht verändert

Die mit 91 % größte Bilanzposition stellen die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dar, die durch Verkäufe geringfügig reduziert wurden. Zum 30. Juni 2010 haben wir unsere Immobilienwerte verplausibilisiert und sehen hier keinen Abwertungsbedarf.

Die Finanzverbindlichkeiten haben sich gegenüber Ende 2009 aufgrund von Tilgungen verringert. Der durchschnittliche Zinssatz zum Stichtag betrug 4,3%. Das Loan-to-Value Ratio konnte mit 60,0% weiter verbessert werden:

in EUR Mio.	30.06.2010	31.12.2009
Finanzverbindlichkeiten	1.770,8	1.802,7
Wandelschuldverschreibung	27,1	26,6
	1.797,9	1.829,3
Zahlungsmittel	-98,5	-57,1
Nettofinanzverbindlichkeiten	1.699,4	1.772,2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.780,5	2.835,5
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	35,7	25,1
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und Gebäude	17,6	18,4
	2.833,7	2.879,0
Loan-to-Value Ratio	60,0%	61,5%

Die Steuerschulden betreffen mit EUR 77,5 Mio. im Wesentlichen Verpflichtungen aus der Pauschalbesteuerung von EK 02-Beständen. Der Steuerbescheid für die GEHAG GmbH wird im zweiten Halbjahr erwartet. Daraus ergeben sich für die Jahre 2008 und 2009 Zahlungen in Höhe von EUR 11,3 Mio.

Für die Jahre 2009 und 2010 wurden uns 49% der Kommanditanteile des DB 14 angedient. Dies entspricht Auszahlungen in Höhe von EUR 32,8 Mio., wovon bereits EUR 5,4 Mio. abgegolten sind. Mit der Andienung wird die Deutsche Wohnen zum Jahresende einen Anteil von ca. 83% halten.

Reduktion des
Loan-to-Value Ratio auf 60,0%

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten vor allem folgende Posten:

in EUR Mio.	30.06.2010	31.12.2009
Derivative Finanzinstrumente	109,0	70,5
Passive latente Steuern	82,0	81,4
Wandelschuldverschreibung	27,1	26,6
Sonstiges	69,9	61,4
	288,0	239,9

Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten ist maßgeblich auf den mit der Marktbewertung verbundenen Anstieg der derivativen Finanzinstrumente (Zinsswaps) zurückzuführen. Die Zinsswaps dienen der Absicherung von Zinsänderungsrisiken. Aufgrund des im Vergleich zum 31. Dezember 2009 gesunkenen Zinsniveaus haben sich die negativen Marktwerte weiter erhöht.

Wohnungsverkäufe stärken die Liquidität

Der Cashflow des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

in EUR Mio.	H1/2010	H1/2009
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	16,0	15,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	60,9	16,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-35,5	-54,4
Nettoveränderung der Zahlungsmittel	41,4	-22,4
Zahlungsmittel zu Beginn der Periode	57,1	42,0
Zahlungsmittel am Ende der Periode	98,5	19,5

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit hat sich insbesondere durch das gesteigerte Periodenergebnis vor Steuern und Zinsen sowie durch geringere Zinszahlungen verbessert.

Aus Wohnungsverkäufen flossen dem Konzern im ersten Halbjahr 2010 für Kaufpreise oder Anzahlungen EUR 68,5 Mio. zu. Den Auszahlungen für zusätzliche Bestandsinvestitionen von EUR 4,7 Mio. stehen Einzahlungen aus Fördermitteln (UNESCO-Weltkulturerbe) in Höhe von EUR 2,5 Mio. gegenüber.

Es wurden Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 35,5 Mio. (netto) getilgt.

Neben liquiden Mitteln von EUR 98,5 Mio. stehen dem Konzern Kreditlinien von Banken über EUR 127,7 Mio. kurzfristig zur Verfügung.

Erhöhung des Zahlungsmittelbestands
um EUR 41,4 Mio. auf EUR 98,5 Mio.

Ein Teil der Liquidität wird in den nächsten Monaten für die weitere Reduzierung von Verbindlichkeiten eingesetzt:

- » Begleichung der EK 02-Steuerschulden in Höhe von EUR 20,9 Mio.
- » Rückzahlung der Wandelschuldverschreibung in Höhe von EUR 27,2 Mio.
- » Erwerb weiterer Anteile der Fonds-Kommanditisten in Höhe von EUR 27,4 Mio.

Der Funds from Operations (FFO) ist zum 30. Juni 2010 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009 signifikant gestiegen:

in EUR Mio.	H1/2010	H1/2009
Periodenergebnis	8,1	-2,4
Abschreibungen	1,6	1,4
Wertanpassung der derivativen Finanzinstrumente	1,9	0,5
Nicht liquiditätswirksame Finanzaufwendungen	7,5	7,5
Latente Steuern	6,2	5,4
Restrukturierungskosten	0,0	5,4
FFO	25,3	17,8
FFO je Aktie in EUR (Basis 26,4 Mio. Aktien)	0,96	0,67
FFO je Aktie in EUR (Basis 81,84 Mio. Aktien)	0,31	0,22

Net Net Asset Value (NNAV)

Zum 30. Juni 2010 lag der Net Net Asset Value bei EUR 859,5 Mio. bzw. EUR 10,50 je Aktie. Er berechnet sich aus dem Eigenkapital zum 30. Juni 2010 von EUR 844,3 Mio., angepasst um die immobilienbezogenen latenten Steuern. Trotz des Konzerngewinns in Höhe von EUR 8,1 Mio. ist der NNAV rückläufig. Dies ist auf die im Eigenkapital direkt erfasste Marktwertanpassung der Zinsswaps (nach Steuern) zum 30. Juni 2010 in Höhe von EUR -25,8 Mio. zurückzuführen. Insgesamt reduzierten die negativen Marktwerte der Zinsswaps den NNAV um derzeit rund EUR 0,92 je Aktie.

Steigerung des FFO um 41%
auf EUR 0,31 je Aktie

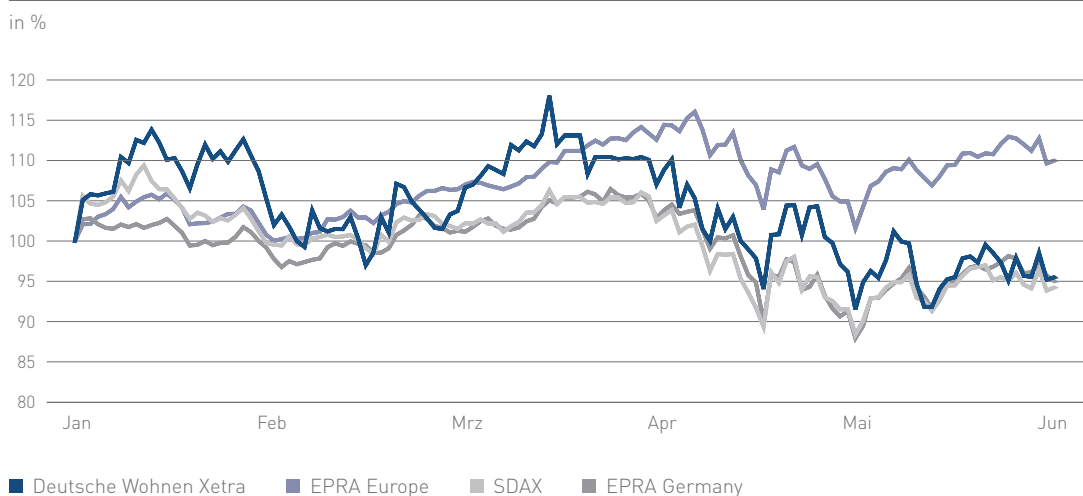
Börse und Deutsche Wohnen Aktie

Die Aktienmärkte spiegelten im ersten Halbjahr 2010 zum einen die konjunkturelle Erholung in den führenden Industrienationen sowie die Stabilität der chinesischen Volkswirtschaft nach der weltweiten Rezession wider. Zum anderen waren die Märkte von einer hohen Volatilität aufgrund von weiteren Krisen und der Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung geprägt. Leistungsbilanzdefizite, Wechselkurspolitik und die Schuldenkrisen einzelner Staaten haben immer wieder zu schnellen Reaktionen auf den Aktienmärkten geführt und erneut Unsicherheit hinsichtlich der Stabilität der Finanzmärkte sowie von Banken und Staaten aufkommen lassen.

Im zweiten Quartal 2010 hat der DAX im Vergleich zum 31. März 2010 ca. 3,0% eingebüßt. Auch der MDAX verringerte sich in diesem Zeitraum um 1,7%, wohingegen der SDAX um 0,2% zulegte.

Die Aktie der Deutsche Wohnen AG notierte am 30. Juni 2010 bei EUR 6,40, was bei einem Net Net Asset Value von EUR 10,50 je Aktie einem gegenüber dem Vorquartal (29%) höheren Abschlag von 39% entspricht. Dieser erhöhte Abschlag auf den Net Net Asset Value zeigte sich im zweiten Quartal auch bei allen Mitbewerbern, wobei die Kursentwicklung der Deutsche Wohnen Aktie die Peergroup im zweiten Quartal zumeist anführte. Durchschnittlich bewegte sich die Aktie um die EUR 6,77, mit einem Höchstwert von EUR 7,58 am 1. April 2010.

Kursentwicklung der Aktie H1/2010



Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse sind uns nach dem Stichtag nicht bekannt.

Risikobericht

Hinsichtlich der Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung verweisen wir auf die im Risikobericht des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 gemachten Angaben.

Prognosebericht

Der sehr gute Verlauf des ersten Halbjahres und die unverändert gute Marktlage stimmen uns für das Gesamtjahr insgesamt optimistisch.

In unseren Kernmärkten werden wir auf hohem Vermietungsniveau kontinuierlich unsere Mietpotenziale aus der Neuvermietung realisieren. Daneben schaffen wir durch flankierende Modernisierungsmaßnahmen in Berlin und Hanau zukünftige Mietpotenziale und bauen den modernisierungsbedingten Leerstand weiter ab.

In der Wohnungsprivatisierung werden wir unsere Zielgröße von 500 bis 550 Einheiten mit Bruttomargen um 35% übertreffen. Daneben wollen wir Marktopportunitäten verstärkt nutzen und streben selektive Verkäufe aus dem Kernportfolio an.

Ein weiterer Schwerpunkt für die zweite Jahreshälfte liegt in der Bereinigung der strukturschwachen Regionen unter anderem in Rheinland-Pfalz und Brandenburg. Hier wollen wir die Schlagzahl des ersten Halbjahres übertreffen und damit das Portfolio insgesamt stärken.

Die zusätzlichen Liquiditätszuflüsse aus den Verkäufen werden wir unter anderem zur Tilgung der Wandelanleihe, zum Erwerb von Kommanditanteilen des DB-Fonds 14 und zur Begleichung von Steuerschulden (EK 02) verwenden.

In der vorzeitigen Prolongation von Darlehenspositionen liegt eine weitere strategische Handlungsoption. Da wir in diesem und dem nächsten Jahr nur noch geringfügige Darlehensausläufe haben, richtet sich das Hauptaugenmerk auf die Fälligkeitsstrukturen in 2012.

Portfoliozukäufe in einer Größenordnung zwischen EUR 10 und 50 Mio. werden wir, insbesondere in unseren Kernregionen, weiter aktiv vorantreiben. Großen strategischen Zukäufen stehen wir offen gegenüber, sofern sich diese „accretive“ realisieren lassen.

Bedingt durch die positive Entwicklung der ersten sechs Monate, erhöhen wir die Prognose für das Geschäftsjahr 2010. Wir erwarten einen Anstieg des FFO um weitere EUR 0,06 auf EUR 0,54 je Aktie, das entspricht gegenüber dem Ergebnis 2009 einer Steigerung von 25%.



Erhöhung der Gewinnprognose
für 2010

ZWISCHENABSCHLUSS

Konzern-Bilanz

zum 30. Juni 2010

in TEUR	30.06.2010	31.12.2009
AKTIVA		
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.780.481	2.835.483
Sachanlagen	16.761	17.401
Immaterielle Vermögenswerte	4.057	4.558
Sonstige langfristige Vermögenswerte	402	400
Aktive latente Steuern	103.568	98.428
Langfristige Vermögenswerte	2.905.269	2.956.270
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und Gebäude	17.565	18.358
Andere Vorräte	2.015	2.284
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.451	14.543
Forderungen aus Ertragsteuern	2.394	2.468
Sonstige Vermögenswerte	1.963	3.182
Zahlungsmittel	98.529	57.095
Zwischensumme kurzfristiger Vermögenswerte	129.918	97.930
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	35.650	25.125
Kurzfristige Vermögenswerte	165.568	123.055
Summe Aktiva	3.070.836	3.079.324

Konzern-Bilanz

zum 30. Juni 2010

in TEUR	30.06.2010	31.12.2009
PASSIVA		
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	81.840	81.840
Kapitalrücklage	455.761	455.761
Kumuliertes Konzernergebnis	306.392	324.068
	843.993	861.669
Minderheitsanteile	302	302
Summe Eigenkapital	844.295	861.971
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.680.170	1.722.044
Pensionsverpflichtungen	41.364	41.529
Verbindlichkeiten gegenüber Fonds-Kommanditisten	15.246	40.791
Steuerschulden	56.630	55.486
Derivative Finanzinstrumente	78.631	37.185
Sonstige Rückstellungen	10.067	10.107
Passive latente Steuern	81.985	81.412
Summe langfristige Verbindlichkeiten	1.964.092	1.988.554
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	90.600	80.673
Wandelschuldverschreibung	27.152	26.567
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.138	23.182
Verbindlichkeiten gegenüber Fonds-Kommanditisten	30.155	8.334
Sonstige Rückstellungen	3.764	6.396
Derivative Finanzinstrumente	30.339	33.282
Steuerschulden	24.339	28.642
Sonstige Verbindlichkeiten	19.962	21.723
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	262.449	228.799
Summe Passiva	3.070.836	3.079.324

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

in TEUR	H1/2010	H1/2009	Q2/2010	Q2/2009
Umsatzerlöse	146.501	147.361	75.914	76.161
Ergebnis aus Verkauf				
Verkaufserlöse	55.697	18.715	33.183	13.167
Buchwertabgänge	-47.962	-14.153	-26.948	-10.034
	7.735	4.562	6.235	3.134
Sonstige betriebliche Erträge	3.768	3.298	1.807	1.300
Summe Erträge	158.004	155.221	83.956	80.595
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-57.685	-57.987	-32.139	-31.802
Personalaufwand	-18.591	-19.037	-9.587	-9.354
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.889	-10.919	-6.892	-5.142
Restrukturierungs- und Reorganisationsaufwendungen	0	-5.387	0	-1.221
Summe Aufwendungen	-88.165	-93.330	-48.618	-47.519
Zwischenergebnis	69.839	61.891	35.338	33.076
Abschreibungen	-1.564	-1.410	-847	-914
Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)	68.275	60.481	34.490	32.162
Finanzerträge	317	371	97	93
Ergebnis aus der Marktwertanpassung derivativer Finanzinstrumente	-1.888	-456	-1.535	-456
Finanzaufwendungen	-50.699	-56.255	-25.798	-28.346
Ergebnis vor Steuern	16.005	4.140	7.255	3.453
Ertragsteuern	-7.872	-6.533	-4.284	-3.621
Periodenergebnis	8.133	-2.392	2.971	-169
Davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	8.133	-2.392	2.971	-169
Minderheitsanteile	0	0	0	0
	8.133	-2.392	2.971	-169
Ergebnis je Aktie				
unverwässert in EUR	0,10	-0,09	0,04	-0,01
verwässert in EUR	0,10	-0,09	0,04	-0,01

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

in TEUR	H1/2010	H1/2009	Q2/2010	Q2/2009
Periodenergebnis	8.133	-2.392	2.971	-169
Sonstiges Ergebnis				
Nettoverluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-36.615	-16.474	-15.304	16.366
Ertragsteuereffekte	10.806	5.081	4.174	-5.059
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-25.809	-11.393	-11.130	11.307
Gesamtergebnis nach Steuern	-17.676	-13.785	-8.159	11.138
Davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	-17.676	-13.785	-8.159	11.138
Minderheitsanteile	0	0	0	0

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

in TEUR	H1/2010	H1/2009
Betriebliche Tätigkeit		
Periodenergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	8.133	- 2.392
Finanzerträge	- 317	- 371
Finanzaufwendungen	50.699	56.255
Ertragsteuern	7.872	6.533
Periodenergebnis vor Steuern und Zinsen	66.387	60.025
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		
Abschreibungen	1.564	1.410
Anpassung der Zinsswaps	1.888	456
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-11.611	- 7.402
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		
Änderung der Forderungen, Vorräte und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	5.448	8.607
Änderung der operativen Verbindlichkeiten	-142	1.035
Operativer Cashflow	63.535	64.131
Gezahlte Zinsen	-42.304	-46.670
Erhaltene Zinsen	317	371
Gezahlte Steuern	-5.523	-2.212
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	16.025	15.620
Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Verkäufen	68.475	20.463
Auszahlungen für Investitionen	-4.836	-2.753
Einzahlungen aus Fördermitteln für Investitionen	2.525	0
Auszahlungen an Fonds-Kommanditisten	-5.295	-1.323
Cashflow aus Investitionstätigkeit	60.870	16.387
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	14.271	29.584
Tilgung von Darlehen	-49.732	-84.018
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-35.461	-54.434
Nettoveränderung der Zahlungsmittel	41.434	-22.428
Zahlungsmittel zu Beginn der Periode	57.095	41.974
Zahlungsmittel am Ende der Periode	98.529	19.547

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 30. Juni 2010

in TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Kumuliertes Konzernergebnis			Zwischen- summe	Minder- heits- anteile	Eigen- kapital
			Pensionen	Cashflow- Hedge- Rücklage	Übrige Rücklagen			
Eigenkapital zum 1. Januar 2010	81.840	455.761	204	-44.805	368.670	861.670	302	861.971
Periodenergebnis					8.133	8.133	0	8.133
Sonstiges Ergebnis			0	-25.809		-25.809		-25.809
Gesamtergebnis			0	-25.809	8.133	-17.676	0	-17.676
Eigenkapital zum 30. Juni 2010	81.840	455.761	204	-70.614	376.803	843.994	302	844.295
Eigenkapital zum 1. Januar 2009	26.400	269.677	2.215	-31.250	381.947	648.989	302	649.291
Periodenergebnis					-2.392	-2.392		-2.392
Unrealisierte Verluste				-16.474		-16.474		-16.474
Latente Steuern auf unrealisierte Verluste				5.081		5.081		5.081
Gesamtergebnis			0	-11.393	-2.392	-13.785	0	-13.785
Eigenkapital zum 30. Juni 2009	26.400	269.677	2.215	-42.643	379.555	635.204	302	635.506

Anhangsangaben

Allgemeine Informationen

Die Geschäftstätigkeit der Deutsche Wohnen AG beschränkt sich auf ihre Holdingtätigkeit für die zum Konzern gehörenden Unternehmen. Dazu zählen insbesondere die Bereiche Recht, Personal, Finanzierung/Controlling/Rechnungswesen sowie Unternehmenskommunikation und Marketing. Die operativen Tochtergesellschaften konzentrieren sich auf die Geschäftsfelder Wohnungsbewirtschaftung und Verkauf der vorwiegend in Berlin, Frankfurt am Main und dem übrigen Rhein-Main-Gebiet befindlichen Immobilien sowie auf das Segment Pflege und Betreutes Wohnen.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) bzw. Millionen (EUR Mio.) gerundet. Aus rechentechnischen Gründen können bei Tabellen und Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2010 wurde gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung, wie er in der EU anzuwenden ist, aufgestellt.

Dieser Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 zu lesen. Im Geschäftsjahr 2010 hat die Deutsche Wohnen erstmals Fördermittel für Investitionen erhalten, die mit den Anschaffungskosten der betreffenden Investition verrechnet wurden.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind insbesondere die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und derivative Finanzinstrumente, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Deutsche Wohnen und ihrer Tochterunternehmen zum 30. Juni 2010. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen vom Management gemacht, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die Geschäftstätigkeit der Deutsche Wohnen ist im Wesentlichen frei von Saison- oder Konjunkturfaktoren.

Änderung des Konsolidierungskreises

Im Konsolidierungskreis ergaben sich keine Veränderungen.

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Deutsche Wohnen wendet grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Vorjahreszeitraum an.

Im ersten Halbjahr 2010 wurden die neu anzuwendenden Standards und Interpretationen, die verpflichtend für Geschäftsjahre gelten, die nach dem 1. Januar 2010 begonnen haben, vollständig angewandt.

Ausgewählte Erläuterungen zur Konzernbilanz

Das Vermögen des Deutsche Wohnen Konzerns besteht zu 91 % aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Die Verringerung im Vergleich zum 31. Dezember 2009 ist auf Verkäufe zurückzuführen.

Das Sachanlagevermögen setzt sich hauptsächlich aus technischen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung zusammen.

Die derivativen Finanzinstrumente sind zum Zeitwert bilanzierte Zinsswaps, die nicht zu Spekulationszwecken, sondern ausschließlich dazu abgeschlossen wurden, die Zinsänderungsrisiken und damit Cashflow-Risiken variabel verzinslicher Darlehen zu minimieren. Der negative Marktwert hat sich durch die weiteren Zinssenkungen von EUR 70,5 Mio. zum Jahresende 2009 auf EUR 109,0 Mio. erhöht.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist dem Eigenkapitalpiegel auf der Seite 22 zu entnehmen.

Die Finanzverbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2009 insbesondere durch Tilgungen reduziert. Im ersten Halbjahr 2010 sind insgesamt Darlehen in Höhe von EUR 49,7 Mio. getilgt worden.

Im Bilanzposten Wandelschuldverschreibung wird der Fremdkapitalanteil der als Kaufpreisbestandteil ausgegebenen Wandelschuldverschreibung der GEHAG Gruppe ausgewiesen. Die Veränderung ist auf die Aufzinsung für die ersten sechs Monate 2010 zurückzuführen. Die Wandelschuldverschreibung ist im dritten Quartal 2010 fällig.

Die Steuerschulden berücksichtigen in erster Linie die Zahlungsverpflichtung für die Pauschalbesteuerung der EK 02-Bestände.

Ausgewählte Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

in EUR Mio.	H1/2010	H1/2009
Wohnungsbewirtschaftung	129,9	130,7
Pflege und Betreutes Wohnen	16,3	16,4
Betreuungstätigkeit	0,3	0,3
	146,5	147,4

Die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für die Wohnungsbewirtschaftung (EUR 53,6 Mio., Vorjahreszeitraum: EUR 53,6 Mio.).

Vom Personalaufwand des ersten Halbjahres 2010 in Höhe von EUR 18,6 Mio. entfallen EUR 8,6 Mio. (Vorjahreszeitraum: EUR 8,6 Mio.) auf den Bereich Pflege und Betreutes Wohnen.

Die Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in EUR Mio.	H1/2010	H1/2009
Laufende Zinsaufwendungen	-43,1	-48,8
Aufzinsung von Verbindlichkeiten und Pensionen	-7,5	-7,5
Marktwertanpassung der derivativen Finanzinstrumente	-1,9	-0,5
	-52,5	-56,8

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds besteht aus Kassen- und Bankguthaben. Daneben haben wir frei verfügbare Linien bei Banken in Höhe von EUR 127,7 Mio.

Angaben zur Segmentberichterstattung

Die folgende Tabelle zeigt die Segmenterlöse und das Segmentergebnis für den Deutsche Wohnen Konzern:

in EUR Mio.	H1/2010			Segment- ergebnis
	Außen- umsatz	Interner Umsatz	Gesamter Umsatz	
Segmente				
Wohnungsbewirtschaftung	129,9	1,0	130,9	76,2
Verkauf	55,7	1,2	56,9	5,1
Pflege und Betreutes Wohnen	16,3	0,0	16,3	4,6
Überleitung Konzernabschluss				
Zentralfunktion und sonstige operative Aktivitäten	0,3	14,5	14,8	-16,1
Konsolidierung und sonstige Überleitung	-55,7	-16,8	-72,5	0,0
	146,5	0,0	146,5	69,8

in EUR Mio.	H1/2009			Segment- ergebnis
	Außen- umsatz	Interner Umsatz	Gesamter Umsatz	
Segmente				
Wohnungsbewirtschaftung	130,7	0,9	131,6	77,3
Verkauf	18,7	3,5	22,2	2,5
Pflege und Betreutes Wohnen	16,4	0,0	16,4	4,5
Überleitung Konzernabschluss				
Zentralfunktion und sonstige operative Aktivitäten	0,3	15,9	16,2	-17,0
Konsolidierung und sonstige Überleitung	-18,7	-20,3	-39,0	0,0
	147,4	0,0	147,4	67,3

Sonstige Angaben

Nahestehende Unternehmen und nahestehende Personen

Herr Dr. Bernhardt ist mit Wirkung zum 31. Juli 2010 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der gerichtliche Antrag auf Bestellung des neuen Aufsichtsratsmitglieds, Herrn Dr. Leinwand, wurde gestellt. Weitere wesentliche Veränderungen haben sich in Management und Aufsichtsrat gegenüber den Angaben zum 31. Dezember 2009 nicht ergeben.

Risikobericht

Hinsichtlich der Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung verweisen wir auf die im Risikobericht des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 gemachten Angaben.

Frankfurt am Main, August 2010

Deutsche Wohnen AG
Der Vorstand



Michael Zahn
Vorstandsvorsitzender



Helmut Ullrich
Finanzvorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2010 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns vermittelt und im Zwischenbericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Frankfurt am Main, August 2010

Deutsche Wohnen AG
Der Vorstand



Michael Zahn
Vorstandsvorsitzender



Helmut Ullrich
Finanzvorstand

Disclaimer

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen mit damit verbundenen Risiken und Unwägbarkeiten. Die tatsächliche Geschäftsentwicklung und die Ergebnisse der Deutsche Wohnen AG sowie des Konzerns können in der Zukunft unter Umständen wesentlich von den diesem Halbjahresfinanzbericht zugrunde gelegten Annahmen abweichen. Dieser Halbjahresfinanzbericht stellt kein Angebot zum Verkauf und keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren der Deutsche Wohnen AG dar. Dieser Halbjahresfinanzbericht verpflichtet nicht zu einer Aktualisierung der darin enthaltenen Aussagen.

FINANZKALENDER

EPRÄ Konferenz, Amsterdam	2. – 3. September 2010
Roadshow Frankfurt	6. September 2010
Roadshow Amsterdam	10. September 2010
Uni Credit German Investment Conference, München	21. September 2010
Merrill Lynch Global Real Estate Conference, New York	28. – 29. September 2010
EXPO REAL, München	4. – 6. Oktober 2010
Roadshow Genf/Zürich	6. Oktober 2010
Credit Suisse Global Real Estate Conference, London	12. Oktober 2010
IIA – 10. Initiative Immobilien Aktie, Frankfurt	19. Oktober 2010
Roadshow Paris/Brüssel	26. – 27. Oktober 2010
Roadshow Skandinavien	1. – 2. November 2010
WestLB Deutschland Konferenz, Frankfurt	17. – 18. November 2010
Credit Suisse German Equity One-on-One Symposium, Frankfurt	23. November 2010
Zwischenbericht 1.–3. Quartal 2010	29. November 2010
Roadshow Frankfurt	30. November 2010

Hinweis zum Finanzkalender: Genannte Termine unter Vorbehalt möglicher Änderungen.

IMPRESSUM

Deutsche Wohnen AG

Firmensitz
Pfaffenwiese 300
65929 Frankfurt am Main

Büro Berlin
Mecklenburgische Straße 57
14197 Berlin

Telefon 030 897 86 0
Telefax 030 897 86 507

ir@deutsche-wohnen.com
www.deutsche-wohnen.com